



## **Schloss-Spiele Kobersdorf 2019**

Spielzeit: Dienstag, 2. Juli (Premiere) bis 28. Juli 2019

### **„Das Mädl aus der Vorstadt“**

oder „Ehrlich währt am längsten“

**Posse mit Gesang von Johann Nestroy**

**Musik von Adolf Müller**

Wolf Bachofner	<i>Kauz, ein Spekulant</i>
Katharina Stemberger	<i>Frau von Erbsenstein, seine Nichte</i>
Markus Weitschacher	<i>Herr von Gigl, ihr Bräutigam</i>
Wolfgang Böck	<i>Schnoferl, Winkelagent</i>
Michaela Schausberger	<i>Thekla, eine Stickerin</i>
Karl Ferdinand Kratzl	<i>Knöpfel, ein Pfaidler</i>
Tanina Beess	<i>Madame Storch, seine Schwester</i>
Sophie Gutstein	<i>Peppi, Näherin</i>
Laura Rauch	<i>Rosalie, Näherin</i>
Sabrina Rupp	<i>Sabine, Näherin</i>
Marina Margaritta Colda	<i>Nannette, Stubenmädchen</i>
Christopher Haritzer	<i>Ein Musiker</i>

Inszenierung	Beverly Blankenship
Bühnenbild und Lichtgestaltung	Erich Uiberlacker
Kostüme	Gerti Rindler-Schantl
Musikalische Leitung u. Einrichtung	Christopher Haritzer
Dramaturgie	Oliver Binder
Produktionsleitung	Karin Gollowitsch

**Première** – Dienstag, 2. Juli 2019, Beginn: 20:30 Uhr, Schloss Kobersdorf

**weitere Vorstellungen** – Beginn: 20:30 Uhr

4., 5., 6., 7., 11., 12., 13., 14., 18., 19., 20., 21., 25., 26., 27., 28. Juli 2019

**Kartenpreise** – € 29,- bis € 51,-

**Busfahrten** – Wien – Kobersdorf – Wien

Freitag: 5. und 19. Juli 2019, Samstag: 13. und 27. Juli 2019

Anmeldung und Information: Eventbus GmbH Wien, Tel. +43 (0)1/488 88.

### **Motorisierte Begleitveranstaltungen**

gehören zur Tradition bei den Schloss-Spielen und sind aus dem Veranstaltungsprogramm nicht mehr wegzudenken. Eine motorisierte, touristische Ausfahrt unter Gleichgesinnten verbindet sich mit einem Theaterbesuch zu einem facettenreichen Kulturgenuss. Intendant Wolfgang Böck, ein leidenschaftlicher Motorrad- und Oldtimer-Fahrer, pilotiert an ausgewählten Tagen mit einem klassischen Jaguar bzw. Bike einen Konvoi, um theaterbegeisterte FahrerInnen zum Vorstellungsbuch nach Kobersdorf zu geleiten.

Biker-Fahrt: Samstag, 13. Juli 2019

Treffpunkt: 7210 Mattersburg, Pappelstadion-Parkplatz, 15:00 Uhr

Oldtimer-Fahrt: Sonntag, 21. Juli 2019,

Treffpunkt: 2823 Pitten/Bucklige Welt, Marktplatz 1, ab 14:30 Uhr

## **Kartenservice und Information**

KBB – Kultur-Betriebe Burgenland GmbH

c/o Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf, Franz Schubert-Platz 6, 7000 Eisenstadt

Telefon: +43 (0)2682/719 – 8000; Fax: +43 (0)2682/719 – 8051

E-Mail: schloss-spiele@kobersdorf.at; www.kobersdorf.at

### **ZUM INHALT**

Die verwitwete Frau von Erbsenstein steht im Begriffe, sich mit dem jungen Herrn von Gigl zu verloben. Sie ist die Nichte des Geschäftemachers Kauz, der zurzeit von ihrem Vermögen lebt, weil seine Kasse geplündert wurde. Der Tatverdacht trifft seinen untergetauchten Mitarbeiter Stimmer.

Gigl will sich vor der Verlobung mit Erbsenstein drücken. Er ist neuerdings in die Stickerin Thekla verliebt, die ihm aber ausweicht. Sein Freund Schnoferl drängt ihn, sich für die reiche Witwe zu entscheiden, obwohl er selbst für diese schwärmt.

Schnoferl ist als privater Agent tätig. Er hat bei Kauz Geld angelegt, der nun aber wegen des Einbruchs zahlungsunfähig ist. Den der Tat verdächtigten Stimmer hält Schnoferl für unschuldig.

Stickarbeiten am Erbsenstein'schen Kleid lassen Thekla auf Gigl treffen. Gigl ist beseelt, Thekla überfordert, Erbsenstein eifersüchtig. Die Verlobungsfeier findet nicht statt.

Schnoferl führt Gigl in die Vorstadt zum Wäschehandel von Knöpfl und Madame Storch. Gigl soll sich dort mit den Näherinnen vergnügen und darüber Thekla vergessen.

Der schürzenjagende Kauz stolpert ebenfalls in die Werkstatt. Es wird aufgetischt. Auch die scheue Nachbarin bittet man herein: Es ist Thekla, die nun wieder auf Gigl trifft. Frau von Erbsenstein überbringt die Nachricht, dass diese die Tochter des diebstahlverdächtigen Herrn Stimmer ist.

Kauz hat die Näherinnen in seinen Lustgarten eingeladen. Zu seiner Verwunderung treffen dort auch Gigl, Thekla und die Erbsenstein ein. Die drei wurden insgeheim von Schnoferl herbestellt, der die zerrütteten Verhältnisse wieder zurechtzurücken will.

Der Zufall spielt Schnoferl einen Brief in die Hand, der die Unschuld von Theklas Vater beweist. Damit ist auch Theklas guter Ruf wiederhergestellt. Ihrer Verbindung mit Gigl steht nichts mehr im Weg.

Aus dem von Kauz verfassten Brief geht hervor, dass dieser den Einbruch nur vorge-täuscht, aus der offiziellen eine schwarze Kasse gemacht und sich selbst als zahlungsun-fähig dargestellt hat.

Schnoferl gibt Kauz den belastenden Brief zurück. Dafür fordert der Winkelagent von dem der betrügerischen Krida überführten Geschäftemacher empfindlich hohe Summen für alle Geschädigten. Frau von Erbsenstein, dankbar für Schnoferls Diskretion, reicht diesem die Hand.

## ZUM AUTOR

„Jede Rose, an der Nestroy riecht, stinkt.“ So ungefähr urteilte – im Gespräch mit dem Komponisten Richard Wagner \*) – der Tragödiendichter Friedrich Hebbel über den Komö-diendichter Johann Nestroy (1801–1862). Hebbel grollte Nestroy. Unter anderem, weil dieser sein Drama *Judith* parodiert hatte. Die Parodie und die Posse (so nannte er selbst vorzugsweise seine Stücke) waren Nestroys Metier. Sie entwuchsen zwar dem widerstän-digen Humus des Wiener Volkstheaters, wurden mitunter aber als Verrat an dessen vermeintlich beschaulicher Tradition empfunden. Zu respektlos erschien manchem Kritiker Nestroys Spiel, sein Stil, seine Sprache, sein Witz. Immer wieder geriet er in Konflikt mit der Zensur. Diese überwachte und regulierte im autoritären österreichischen Polizeistaat den Theaterbetrieb. Nichts durfte an der öffentlichen Ordnung rütteln. Was nur im Ent-ferntesten die Religion, den Staat und die Sexualität berührte, war tabu. Die Behörde strich und schrieb um. Um dem zuvorzukommen, entwickelte Nestroy eine findige Stra-ategie der Vor- und Selbstzensur. So manche Textpassage unterschlug er, nur um sie am Abend dann doch wieder unterzubringen. Durch Mimik und Gestik erhielten Harmlosig-keiten im Handumdrehen einen anzüglichen Anstrich. Um Anspielungen aus dem Stegreif („Extempores“) war Johann Nestroy nie verlegen. Dafür nahm er auch mehrtägige Ar-rest- und empfindliche Geldstrafen in Kauf.

Als Autor war Johann Nestroy erst allmählich in Erscheinung getreten. Er begann ein Jus-studium, schlug dann aber eine Sängerkarriere als seriöser Bass ein, die ihn über Am-sterdam, Brünn und Graz zurück nach Wien führte. Dabei kam er zunehmend auch als Schauspieler zum Einsatz. Nestroy entdeckte sein komödiantisches Talent und begann schließlich, selbst Stücke zu schreiben. Diese waren zum Teil Bearbeitungen fremdspra-chiger, meist französischer Komödien. Mit einer kunstvollen Mischung aus Hochsprache und Dialekt formte sie Nestroy zu neuen Originalen, durchtränkt von unvergleichlichen Wendungen und Wortschöpfungen. Stets ergriff er Partei für die Anständigen und stellte die Unanständigen bloß. Das Publikum liebte ihn. Und piff ihn aus. Triumph und Fiasko lagen zeitweise nahe beieinander. Umstritten wie umworben prägte er gut dreißig Jahre lang als Dichter und Darsteller die vom legendären Direktor Carl geleiteten Theater an der Wien und in der Leopoldstadt. Letzteres übernahm er schließlich selbst. Daneben war er immer auf Tour und spielte seine Rollen in Prag, Hamburg oder Berlin. Gegen Ende seines Lebens reüssierte er noch im allerneuesten Satireformat: der in Paris erfundenen, zeitkritischen Operette von Jacques Offenbach. Seinen Ruhestand wollte Johann Nestroy nicht in Wien verbringen. Er erwarb ein Haus in Graz. Dort starb er im Alter 61 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls.

---

\*) „Zum Schluss erzählt R[ichard]: Hebbel habe ihm einst von Nestroy gesagt: *Es ist ein so gemeiner Mensch, dass, wenn er eine Rose beriecht, so muss dieselbe stinken.*“  
Cosima Wagner, Tagebucheintrag vom 14. Januar 1869

## ZUM STÜCK

Johann Nestroys „Posse mit Gesang“ *Das Mäd! aus der Vorstadt* wurde am 24. November 1841 im Theater an der Wien uraufgeführt. Der Dichter selbst spielte den Winkelagenten Schnoferl, sein Direktor Carl Carl trat als Spekulant Kauz auf. Die Aufführung war von Anfang an ein großer Erfolg. „Hr. Nestroy hatte die Freude“, berichtete die *Allgemeine Theaterzeitung*, „von den unzähligen Bonmots, Wortspielen, Witzraketen, satyrischen Leuchtkugeln, auch nicht ein Körnchen auf unfruchtbaren Boden gesäet zu haben.“ Als Vorlage hatte dem österreichischen Dichter das Vaudeville *La Jolie Fille du faubourg* (*Das schöne Mädchen aus der Vorstadt*) des französischen Autors Paul de Kock gedient (eine Bühnensadaptation eines seiner Romane). Nestroy passte das Geschehen den Wiener Verhältnissen an und formte es in seiner eigenen Sprache aus. Er machte aus dem betrügerischen Bankier Pomponney den windigen Spekulanten Kauz und aus dem Berufsadvokaten Durozel einen Winkelagenten mit dem sprechenden Namen Schnoferl (Schnüffler). Ermittelt Durozel im offiziellen Auftrag seines zu Unrecht verdächtigten Mandanten, heftet Schnoferl sich aus eigenem Antrieb, tatkräftig unterstützt vom Zufall, der Gerechtigkeit auf die Spur. „Schnoferl ahnt ein Unrecht“, schreibt Reinhard Urbach, „und das stachelt seinen Spürsinn an.“

Winkelschreiber und Winkeladvokaten wurden im österreichischen Kaiserreich mit besonderem Argwohn von der geheimen Polizei beobachtet. Ohne Befugnis erstellten sie juristische Expertisen für private Klienten, die den offiziellen Behörden nicht trauten. Die Bezeichnung „Winkelagent“, mit der Nestroy seinen Schnoferl im Stück-Manuskript beehrte, mochte der Zensur daher als verdächtiger Begriff erscheinen. Die Rolle wurde am abendlichen Anschlagzettel dann sicherheitshalber einfach „Agent“ genannt. So konnte nur ein Vermittler und kein (verdeckter) Ermittler gemeint sein. Schnoferl ist freilich beides. Er ist im abgehobenen Treiben der Hautevolee genauso zu Hause wie in der anrühenden Welt der Vorstadt. Dass sich dort die Näherinnen ihren Lebensunterhalt mit amourösen Verhältnissen aufbessern können (oder müssen), entsprach der sozialen Realität der Entstehungszeit des Stücks. Doch zumindest das Komödienpersonal weiß mit diesen Umständen gelassen umzugehen. Die Liebe überwindet in dieser Posse ohnehin die Grenzen zwischen „Oben“ und „Unten“ und führt am Ende durchaus interessante Gegensätze zusammen.

## ZUR INSZENIERUNG

*Das Mäd! aus der Vorstadt* gehört zu den besten Stücken des genialen Wortschmiedes Nestroy. Einfach jeder Satz ist voller Witz und gleichzeitig eine wunderbare Sprachschöpfung! Jede Situation lädt ein zu Komik und sogar Slapstick! Nestroys Personen sind dicht gezeichnet und voller Überraschungen. Seine Figuren überraschen nicht nur uns Zuschauer, sondern auch sich selbst. Verdutzt ob der Widerständigkeit ihrer Herzen, lassen sie sich von ihren eigenen Gefühlen aus der sorgsam geplanten Lebensbahn werfen. Ob im eleganten Boudoir, in der Schneiderwerkstatt oder der Gartenlaube: überall in dieser leicht surrealen Welt treffen Leute zusammen, die normalerweise einfach aneinander vorbei leben würden. Wenn da nicht das liebe Geld und obendrein diese unbezähmbaren Herzensregungen wären ...

Wie sonst lässt sich erklären, dass die beiden Paare, die nach langen und sehr komischen Wirrungen zueinanderfinden, so gar nicht von den Algorithmen eines Partnerschaftssuchportals zusammengebracht worden wären? Wir Zuschauer hoffen am Ende des Stückes inständig, dass der Menschenkenner Nestroy es einfach besser wusste, als die denkenden Maschinen des 21. Jahrhunderts ...

Beverly Blankenship

**Pressekontakt:** Mag. Karin Gollowitsch  
Schloss-Spiele Kobersdorf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Referentin des Intendanten  
E-Mail: [karin.gollowitsch@kultur-burgenland.at](mailto:karin.gollowitsch@kultur-burgenland.at); [www.kobersdorf.at](http://www.kobersdorf.at)  
Tel. ab 10.00 Uhr: +43 (0)1/20 47 990  
Mobil (11. Juni bis 28. Juli 2019): +43 (0)664/85 14 988

### **Wolf Bachofner – Kauz**

Geboren in Wien, private Schauspielausbildung in Wien; Theater-Engagements: Landestheater Linz, Stadttheater Klagenfurt, Volkstheater Wien, Wiener Ensemble, Rabenhof Theater Wien, Wald4tler Hoftheater, Schauspiel Frankfurt, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Salzburger Festspiele, Toneelhuis Antwerpen, Schauspielhaus Hannover; Film und Fernsehen: *Kommissar Rex*, *Vier Frauen und ein Todesfall*, *Mein Kampf*, *Eichmanns Ende*, *Spanien*, *Schnell ermittelt*, *Die Frau mit einem Schuh*, *SOKO Kitzbühel*, *Hannahs schlafende Hunde*, *Achterbahn* u.a.; 1992/93 Förderungspreis zur Josef-Kainz-Medaille, 1995 Bayerischer Fernsehpreis (gemeinsam mit Tobias Moretti und Karl Markovics) für *Kommissar Rex*, 2013 Romy Nominierung „Beliebtester Serien Darsteller“; 2019 als Interpret auf der longlist des deutschen Hörbuch-Preises für *Schwere Knochen* von David Schalko; zahlreiche Liederabende u.a. mit Katharina Strasser, Ursula Strauss, Susa Meyer, Patrick Lammer, Bela Koreny, Julian Loidl und Karl Markovics.

In Kobersdorf war er zuletzt 2018 in *Arsen und Spitzenhäubchen* zu sehen.

### **Tanina Beess – Madame Storch**

Geboren in Wien, Schauspielausbildung im Cours Simon/Paris und an der Schauspielschule Krauss/Wien; Theater-Engagements: Theater in der Josefstadt/Kammerspiele, Festspiele Reichenau, Kleine Komödie Graz, Theaterstage Bad Kissingen, Festspiele in Röttingen, diverse Tourneen durch Deutschland und Österreich u.a.; diverse Theaterstücke für Kinder und Jugendliche in eigener Bearbeitung und Regie; unterrichtet Schauspiel für Kinder und Jugendliche; Soloprogramm *Die Frau des Jahres*.

### **Wolfgang Böck – Schnoferl**

Geboren in Linz, Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz; Theater-Engagements: Theater für Vorarlberg, Bregenzer Festspiele, Landestheater Linz und Volkstheater Wien; seit 1987 freier Schauspieler mit Verpflichtungen am Theater in der Josefstadt, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Zürich, Opernhaus Graz, Renaissance-Theater Berlin, bei den Salzburger Festspielen und an der Volksoper Wien; 1984 Förderungspreis zur Josef-Kainz-Medaille, Karl-Skraup-Preis in der Spielzeit 1985/86, Romy Preisträger 2005 und 2007 „Beliebtester Serienstar“ sowie 2009 „Beliebtester Schauspieler“, 2006 Darstellerpreis (gemeinsam mit Erwin Steinhauer und Andreas Vitásek für *Brüder III*) der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste beim Fernsehfilm Festival Baden Baden, Landeskulturpreis 2010 des Burgenlandes in der Kategorie „Darstellende Kunst, Film und Video“, 2017 erster Preisträger der „Goldenen TV-Handschelle“; zahlreiche Film- und Fernseh-Engagements; Gründungsmitglied des Wald4tler Hoftheaters; Auftritte mit Musikprogrammen und Lesungen; setzt sich als MPS-Botschafter seit 2005 für öffentliches Bewusstsein über die seltene Stoffwechsel Erkrankung MukoPolySaccharidosen (kurz genannt MPS) ein.

Seit Oktober 2003 ist er künstlerischer Leiter der Schloss-Spiele Kobersdorf.

### **Marina Margaritta Colda – Nannette**

Geboren 1993 in St.Veit/Glan, Gesangsausbildung: Universität für Musik und darstellende Kunst Wien; Kinderprojekte: *Die Zauberflöte* 2005 und *Die Biene Maja* 2006 Congress-Center Villach, *Maximilian* 2008 Stadttheater Klagenfurt; Engagements: *Der gestiefelte Kater* 2012 und *Die Zauberflöte* 2013 Kinderproduktion des jOpera Festivalsommers in Jennersdorf, *Hänsel und Gretel* 2014 jOpera Festivalsommer im KUZ Jennersdorf, *Die Fledermaus* 2015, *Hänsel und Gretel* 2015/16 und *Die Zauberflöte* 2018 Schlosstheater Schönbrunn, *Der Bauer als Millionär* 2018/19 Theater in der Josefstadt; div. Gastauftritte bei freien Produktionen: KUMST (Kulturverein Marchfeld Strasshof), Oper in der Krypta/Wien u.a.; Tourneen mit der Kammeroper Schönbrunn in Deutschland und der Schweiz 2014-2017.

### **Sophie Gutstein – Peppi**

Geboren in Oberpullendorf, Schauspielausbildung an der Schauspielakademie Elfriede Ott; Theater-Engagements: *Comdienbande*/Wr. Neustadt (Ensemblemitglied bis 2014), Theatercouch/Wien, das OFF-Theater/Wien, Theater SPIELRAUM/Wien, Impro-Theater-Auftritte im Aera/Wien; Film und Fernsehen: *Faust I* (Regie: Nina C. Gabriel und Ludwig Drahosch), *Siebzehn* (Regie: Monja Art), *Botschaften zum Glück* (Regie: Andrea Jäger und Wolfgang Herzel); Mitbegründerin des QuerAkt-Ensembles.

In Kobersdorf war sie zuletzt 2017 in *Der zerbrochne Krug* zu sehen.

### **Karl Ferdinand Kratzl – Knöpfel**

Geboren in Wien, aufgewachsen in der Klosterneuburger Au; malt, dichtet, spielt sich mit dem Theater und ist bisweilen im Fernsehen zu sehen: Herr Claus in *MA 2412 ...*; es gibt sogar gute Filme mit ihm; Früchte seiner Arbeit lassen sich im Internet finden; bearbeitet Theaterstücke, schreibt eigene und hat sieben Bücher veröffentlicht; glaubt an das Gute im Bösen, aber auch an das Böse im Guten; die Zusammenarbeit mit Herrn Intendanten Wolfgang Böck ist für den strengen Kammerschauspieler Kratzl ein Glücksfall: „So geht der Johann Nestroy angenehm unter die Haut!“

In Kobersdorf war er zuletzt 2007 in *Floh im Ohr* zu sehen.

### **Laura Rauch – Rosalie**

Geboren in Wien, Schauspielausbildung am Franz Schubert Konservatorium-Wien; Theater-Engagements: Komödie im Bayerischen Hof/München, Tournées mit Produktionen der Komödie im Bayerischen Hof und dem a.gon Theater durch Deutschland, Österreich und die Schweiz, in Paulus Mankers *Alma – A Show Biz ans Ende* im k.k Post- und Telegrafnamt in Wien und in den Raxwerken/Wiener Neustadt, Vindobona, Next Liberty/Graz, verschiedene Festspiele und Off-Produktionen in Deutschland und Österreich; Film und Fernsehen: *SOKO Kitzbühel*, *Die weiße Schlange*, *Wir sind Kaiser* und *Universum History*.

### **Sabrina Rupp – Sabine**

Geboren in Oberwart, Schauspielausbildung an der Schauspielakademie Elfriede Ott; Theater-Engagements: Theater Phönix Linz, Landestheater Linz, Sommerfestspiele Maria Enzersdorf, Theater Spielraum, Das große Schultheater im Kulturzentrum Eisenstadt, Theater der Jugend/Wien, Dschungel Wien, Kulturfabrik Helfenberg, Theater Jugendstil/Wien, Theaterfestival Steudltenn, Rabenhof Theater Wien; Film und Fernsehen: *TATORT – Sternschnuppe*, *Blaupause*, *SOKO Kitzbühel*, *Schnell ermittelt* u.a.; ist auch als Sängerin tätig.

### **Michaela Schausberger – Thekla**

Geboren in Vöcklabruck; Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar, Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien, Dozentin für Sprachgestaltung am Max Reinhardt Seminar; Theater-Engagements: Volkstheater Wien, Theater in der Josefstadt, Landestheater Linz, Theater Drachengasse, Kosmostheater, Werk X Eldorado/Wien, Theaterfestival SteudITENN Uderns/Zillertal, Theater Melone Innsbruck, Szene Waldviertel, Theatersommer Haag; Film und Fernsehen: *Die Bergretter*, *Schnell ermittelt*, *SOKO Kitzbühel*, *M-eine Stadt sucht einen Mörder*, *Local Heroes*, *Die Hölle*, *Womit haben wir das verdient*, *Zauberer Mörder*, *Local Heroes*, *Die Hölle*, *Womit haben wir das verdient*, *Zauberer* („Beste Hauptdarstellerin“ *Torino Underground Cinefest 2019*) u.a.

### **Katharina Stemberger** – Frau von Erbsenstein

Geboren in Wien, SchauspielerIn, Professorin, Produzentin und zivilgesellschaftliche Aktivistin; zahlreiche Theaterproduktionen, TV- und Kinofilme; gemeinsame Eigenproduktionen mit ihrer Familie - Mutter Christa und Stiefvater Kurt Schwertsik, sowie Schwester Julia; regelmäßige Mitwirkung an der *Ganymed*-Reihe im Kunsthistorischen Museum Wien; Filmproduzentin gemeinsam mit Ehemann Fabian Eder u.a. *Griechenland blüht* 2011, *Lampedusa-keine Insel* 2014, *Wohin und nicht zurück* 2015, *Talk to me* 2019; Moderation vieler Gedenkveranstaltungen, u.a. *World Holocaust Day* und *Fest der Freude* in Wien; Professur an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien; seit 2018 Vorstandsvorsitzende des Integrationshauses Wien und künstlerische Ko-Leiterin des Theaterfestivals *HIN & WEG* (gemeinsam mit Zeno Stanek und Ernst Molden).

### **Markus Weitschacher** – Herr von Gigl

Geboren in Wien, Schauspielausbildung bei Ksch. Prof. Elfriede Ott; Theater-Engagements: Stadttheater Klagenfurt, Festspiele Stockerau, Vereinigte Bühnen Bozen, Kulturfabrik Helfenberg, Lehár Theater Bad Ischl, Theater an der Rott/Eggenfelden, Theater des Kindes, Nestroyfestspiele Maria Enzersdorf; Film und Fernsehen: *Soko Donau*, *Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott*; 2014 *Stella Award* in der Kategorie „herausragende Produktion für Kinder“; Tournee mit dem Blech-Bläser Ensemble *Pro Brass* durch Österreich und Südtirol.

### **Beverly Blankenship** - Inszenierung

Geboren in Texas/USA, aufgewachsen in Europa und Amerika; Schauspielausbildung am Max Reinhardt Seminar, Regisseurin für Oper und Schauspiel, Drehbuchautorin und Regisseurin für Fernsehen, Universitätsprofessorin am Institut für Gesang und Musiktheater der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bis 2018; Theater-Inszenierungen: Theater in der Drachengasse, Theater in der Josefstadt, Staatstheater Saarbrücken, Salzburger Landestheater, Schauspielhaus Wien, Volkstheater Wien, Theater St. Gallen, Festspiele Reichenau, Meininger Staatstheater; Opernregie: Landestheater Linz, Städtische Bühnen Osnabrück, Mozart-Festival/Burgarena Reinsberg, Staatsoper Hannover, Oper Dortmund, Staatstheater Nürnberg, Theater Bielefeld, Staatstheater Saarland, Vereinigte Bühnen Graz, Volksoper Wien, Staatstheater am Gärtnerplatz/München, Opera House/Hanoi, Theater Krefeld Mönchengladbach; Schauspielkurse: Phillip Street Theatre Sydney, Arts Council of New South Wales, Prinzregenten Akademie/München und European ACT, Zürcher Hochschule der Künste, Workshop Festival in Tel Aviv; Regie zur ORF-Produktion *Der Hund muss weg*; Karl-Skraup-Preis für Beste Regie (*Anna Galactica*, Volkstheater Wien 1994/95), Film Critics Circle Award 1988 für Bestes Drehbuch *Shame*.

### **Erich Uiberlacker** – Bühnenbild und Lichtgestaltung

Geboren in Wien; Bühnenbildstudium am Mozarteum in Salzburg bei Prof. Herbert Kapplmüller, Lichtgestaltung bei Max Keller; arbeitet als freiberuflicher Bühnenbildner und Lichtgestalter in über 190 Produktionen u. a. für: Wiener Festwochen, Wald4tler Hoftheater, Theater der Jugend/Wien, Theater im Künstlerhaus/Wien, Theater in der Josefstadt, Schauspielhaus Graz (Zusammenarbeit mit Werner Schwab), Theater Phönix Linz, Oper Leipzig, Renaissance-Theater Berlin, Pfalztheater Kaiserslautern und Tiroler Landestheater; Zusammenarbeit mit Beverly Blankenship (*Die Fledermaus* und *Die Zauberflöte*) am Schlosstheater Schönbrunn.

Seit 2004 ist er bei den Schloss-Spielen Kobersdorf für Bühnenbild und Lichtgestaltung verantwortlich.

### **Gerti Rindler-Schantl** – Kostüme

Geboren und aufgewachsen in der Südsteiermark; Kostüm- und Bühnenbildassistenzen bei Elisabeth Neururer (1989-1993), Clarisse Praun-Maylunas, Barbara Rückert, Dorin Kroll und Werner Schönolt u.a. für: Schauspiel Frankfurt, Theater an der Wien, Wiener Festwochen, Festspiele Reichenau; ab 1994 eigene Kostüm- und Bühnenbilder u.a. für: Theater Kiel, Burgtheater Wien, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Schauspiel Essen, Landestheater Linz, Staatstheater Mainz, S.N.G.Drama-Slowenisches Nationaltheater-Drama/Ljubljana, ZKM-Jugendtheater/Zagreb, Slowenisches Nationaltheater/Nova Gorica, Luzerner Theater, Theater in der Josefstadt, Steirischer Herbst, Volksoper Wien, Theater Oberhausen, Theater Krefeld Mönchengladbach, Theater Freiburg; Zusammenarbeit u.a. mit: Brian Michaels, Beverly Blankenship, Peter Carp, Janusz Kica, Ueli Jaeggi, Ludwig Wüst und Bojana Lazic.

Seit 2005 ist sie bei den Schloss-Spielen Kobersdorf für Kostüme verantwortlich.

### **Christopher Haritzer** – Musikalische Leitung und Einrichtung

Geboren in Lienz/Osttirol; spielt Klarinette, Bassklarinette, Steirische Harmonika; Ausbildung: Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Florian Bramböck und Peter Tuscher (Jazz-Klarinette), sowie bei Alexander Maurer (Steirische Harmonika); diverse Konzert-Auftritte in Österreich, Deutschland, Italien, Pakistan, Tschechien, Polen, Kroatien, Rumänien, der Schweiz und Türkei; Theater-Auftritte u.a.: *Die Wolkenpumpe*, eine dadaistische Ehrerbietung an Raoul Hausmann (Regie Markus Kupferblum, Schlüterwerke/Wien), Collective B: *Wonderful World* (sechs-köpfiges Ensemble mit Auftritten im Bereich des physischen Theaters international zu den Themen Massengewalt und Massenmedien, Choreografie Elsa Mourlam, Ars Electronica Center/Linz); Zusammenarbeit mit Paul Schuberth, Markus Kupferblum, Renald Deppe, Fabian Pollack, Tomáš Novák, Elsa Mourlam, Valentin Duit, Klezmotion; im März 2019 CD-Präsentation des Debütalbums *auf der Walz* mit dem Oktett SEPP.

### **Oliver Binder** – Dramaturgie

Geboren in Salzburg, Studium der Germanistik, Musikwissenschaft und Geschichte an der Universität Salzburg; Engagements als Schauspiel- und Musikdramaturg am Salzburger Landestheater, am Theater Heilbronn, an den Opern Dortmund und Köln; seit 2009 freiberuflich tätig u.a. für: Staatsoper Unter den Linden Berlin, Theater Augsburg, Nationaltheater Mannheim, Deutsches Kammerorchester Berlin, Wiener Konzerthaus, Philharmonien in Essen und Köln; Lehrauftrag für Dramaturgie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien; Dramaturg bei den Schloss-Spielen Kobersdorf, zuletzt 2018 für *Arsen und Spitzenhäubchen*.

### **Karin Gollowitsch** – Produktionsleitung

Geboren und aufgewachsen im Grenzgebiet Südburgenland-Oststeiermark, Studium der Theaterwissenschaft/Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität in Wien; seit 1989 im Kultur- und Veranstaltungsbereich tätig: Theater Akzent, Volkstheater Wien, Wiener Festwochen, Donaufestival, Wiener Ensemble, ImPuls Tanz/Wien, Stadttheater Klagenfurt, KK-Event, Gloria Theater, Wald4tler Hoftheater, Eventmanagement für Lundbeck Austria, Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt.

Seit 2004 Referentin von Wolfgang Böck bei den Schloss-Spielen Kobersdorf und verantwortlich für Produktionsleitung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

**Pressekontakt:** Mag. Karin Gollowitsch

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Referentin des Intendanten

E-Mail: [karin.gollowitsch@kultur-burgenland.at](mailto:karin.gollowitsch@kultur-burgenland.at); [www.kobersdorf.at](http://www.kobersdorf.at)

Tel. ab 10.00 Uhr: +43 (0)1/20 47 990

Mobil (11. Juni bis 28. Juli 2019): +43 (0)664/85 14 988